

Dobheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembacht, Dohheim.

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Römertgasse 14.
Fernsprecher-Ruf: Nr. 732 (Amt Wiesb.).



Wöchentliche Beilage: 8. H. H. H. Unterhaltungs-Blätter.
Außerdem viele andere Sonder-Beilagen wie Fahrpläne usw.
Erscheinung: Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Zusatzpreis: 40 Pf. monatlich frei Haus, 35 Pf. bei Abholung.
40 Pf. bez. 1.20 Mk. monatlich oder vierteljährlich durch alle
deutsche Postämter. — Bestellungen werden jederzeit in der
Geschäftsstelle, durch die Träger und Postboten entgegengenommen.

Anzeigen-Preise: die halbspaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pf., im Reklament. 30 Pf. Ganze, halbe, drittel und
viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen hoher Rabatt.
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezüge: Wohnungs-
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. — Anzeigen müssen
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben sein.

Nummer 35.

Samstag, den 21. März 1914.

14. Jahrgang.

Amthlicher Teil.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verord-
nung über die Polizeiverwaltung in den neu er-
worbenen Landesteilen vom 20. September 1867
(Gesetzsammlung Seite 1529) in Verbindung mit
den §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allge-
meine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ge-
setzsammlung Seite 195) wird mit Zustimmung des
Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungs-
bezirks Wiesbaden folgende Polizeiverordnung er-
lassen:

§ 1. Den Anordnungen der polizeilichen Auf-
sichtsbeamten. Die

- a) zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicher-
heit und Ordnung, insbesondere zum Schutze
der Personen und des Eigentums,
- b) zur Erhaltung der Ruhe, Sicherheit, Ordnung
und Bequemlichkeit des Verkehrs auf den
öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen oder
Wasserstraßen, getroffen werden, ist Folge zu
leisten.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden, soweit, nicht
§ 366 Ziffer 10 R.-St.-G. angedrohte Strafe (Geld-
strafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen)
eintrifft, mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark, an
deren Stelle im Falle des Unvermögens entsprechende
Haftstrafe tritt, bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem
Tage der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 23. Januar 1914.
Der Regierungspräsident:
gez. v. Meister.

Wird veröffentlicht.
Dohheim, den 20. März 1914.

Die Polizei-Verwaltung:
Sporthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die am 17. März d. Js. abgehaltene Rehrich-
tersteigerung hat die Genehmigung des Gemeinde-
vorstandes nicht erhalten. Neuer Versteigerungster-
min wird demnächst bekannt gegeben.

Dohheim, den 21. März 1914.
Sporthorst, Bürgermeister.

Birsa.

Eine Seemannsgeschichte von Karl Western.
(Nachdruck verboten.)

„Birsa, ich muß Dir gestehen, was ich schon länger auf
dem Herzen habe! Birsa, ich liebe Dich! Treibe mit mir,
sei mein Weib!“

Da hob sie die dunklen Augen zu mir empor, in
denen gleich Diamanten zwei blühende Tränen lagen. Im
nächsten Moment ruhte ihr Kopf an meiner Brust, dann
aber schloß sie wie ein geschlossenes Buch. Als sie wieder erschien,
trug sie ein langes, weißes Musselgewand, welches ihre
Gestalt vom Hals bis zu den Füßen gütig umhüllte, während
sie bis dahin in dem oben beschriebenen Kostüm gegangen
war. Es schien, als ob die Liebe das Schamgefühl in ihr
verloren hätte.

So ließ sie sich vor mich nieder und sagte sinnig:
„Nicht meiner Augen, Birsa, folgt Dir, und sei es in
den Tod!“

„Nicht doch! entgegnete ich. „Zum Leben sollst Du mir
folgen, Du Liebliche, zum langen, glücklichen Leben! Wenn
wir getrennt sind, laß ich Dich taufen und Du wirst mein
geliebtes Weib!“

Sie schloß die Augen, lehnte ihr Köpfchen selig an mich
und flüsterte: „Ja, mein Herr und Gebieter!“

Ich teilte ihr nun meinen Plan mit: sie sollte nachts
ein Boot mit Lebensmitteln und einem Schlauch voll Wasser
betrachten und in einer stillen Bucht verstecken, sodann sollte
sie für Wasser sorgen; die Kanoe der Wilden wollten wir

Bekanntmachung.

Als Lokalbeobachter der Weinberge in hiesiger
Gemeinde in Reklamsangelegenheiten fungiert Herr
Heinrich Heinz H. von Schierstein und als Mit-
glieder der Lokalaufsichtskommission die Herren
Wilhelm Höhn III. und Karl Wilhelm Krieger
von hier.

Dohheim, den 20. März 1914.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Das für das Rechnungsjahr 1913 noch nicht
abgeholte Jagdpachtgeld kann von den Empfangs-
berechtigten bis zum 25. März d. Js. auf der
hiesigen Gemeindefasse erhoben werden.

Dohheim, den 12. März 1914.

Der Gemeinde-Rechner: Vorde.

Politische und sonstige Nachrichten.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstag.

* Berlin, 20. März. Der Reichstag setzte
heute die Beratung des Etats für Südwestafrika fort.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 20. März. Das Abgeordnetenhaus
setzte die erste Lesung des Grundteilingesetzes fort,
ohne zu Ende zu kommen. Die Redner sämtlicher
Parteien äußerten mehr oder minder schwere Be-
denken gegen das Gesetz oder einzelne seiner Be-
stimmungen, namentlich gegen die Rolle, die den
politischen Beamten darin zugewiesen wird. Am
freundlichsten stellt sich der Redner der Freikonser-
vativen zu dem Gesetz. — Morgen Fortsetzung.

Die Geschäftsfrage des Abgeordnetenhauses.

* Berlin, 20. März. In einer Besprechung
der Parteiführer des Abgeordnetenhauses mit dem
Präsidenten, die heute Vormittag stattfand, wurde
beschlossen, nach Beendigung der ersten Lesung des
Grundteilingesetzes die erste Beratung der Kölner
Eingemeindungsvorlage und dann bis zum Samst-
tag kommender Woche die kleineren Etats zu er-
ledigen. Die Osterferien beginnen am 28. März.

ständig loschneiden und treiben lassen, damit eine Verfolgung
unmöglich sei. In der folgenden Nacht wollten wir unsere
Flucht ins Werk setzen.

Birsa war mit allem einverstanden, nur die Trennung
von Otamate fiel ihrer Dankbarkeit schwer.

„Er ist mir ein Vater gewesen!“ sagte sie einfach.

„Ja,“ gestand ich ihr zu, „aber er ist ein Weis, dessen
Tage gezählt sind, dessen Glückseligkeit Dein Bleiben hier
unter Kannibalen nicht vermehren kann! Hier droht Dir
Umwelts Werbung und ein Leben voll Zug und Trug, bei
mir eine Zukunft voll Licht und Sonnenschein! Nun wähle frei!“

Sie schloß mir den Mund mit Küßen und flüsterte:

„Birsa ist Dein, Birsa geht mit dem weißen Fremdling,
wohin er will!“

Sie hatte schon erraten, daß ich auch Spanisch verstand
und Otamates Worte stets gehört hatte; sie bat mich deshalb,
mich ja nicht zu verraten, denn groß sei dieses alten Mannes
Schlauheit und Spürsinn; dann setzte sie hinzu:

„Fürchte nichts! Birsa hält die Augen offen! Wenn
sie sagt: „Es ist Zeit!“ — dann soll uns bald das Meer
von Wanwi trennen!“

Noch einmal wollte ich das liebe Wesen an mein Herz
drücken, da einschloß sie mir und hielt sich den Rest des
Tages von mir entfernt.

Gegen Abend erschien Otamate auch wieder und sagte
finster bei Birsas Ausgang:

„Schmückst Du Dich etwa so für den weißen Mann?“

Doch Birsa zeigte unbefangenen auf den eben am Horizont
aufstehenden fast vollen Mond und sagte:

Am 21. April nimmt das Haus seine Tätigkeit
wieder auf und berät zunächst das Eisenbahn-
leihegesetz, für das ungefähr drei Tage in Aussicht
genommen sind. Daran schließt sich die zweite Lesung
des Kultusetats. Die Frage, wann das Landes-
verwaltungs- und die Befoldungsordnung zur
Beratung gestellt werden, ist einstweilen noch zurück-
gestellt worden.

Ausland.

Zum Attentat in Paris.

* Paris, 20. März. Das Begräbnis Gaston
Calmettes ist unter zahlreicher Anteilnahme der
Pariser Gesellschaft heute Mittag ohne bemerkens-
werte Zwischenfälle verlaufen.

Unruhen in französischen Kolonien.

* Paris, 20. März. Aus St. Denis auf
der Insel Reunion werden Unruhen gemeldet, bei
denen es zahlreiche Tote und Verwundete gegeben hat.

Die Wahlen in Transvaal.

* London, 20. März. Die Wahlen zum
Provinzialparlament der südafrikanischen Provinz Trans-
vaal haben einen vollen Sieg der Arbeiterpartei er-
geben, den ersten großen Erfolg, den die Partei in
Südafrika errungen hat. Sie hatte bisher nur drei
Stimmen unter 36. Der Rat ist jetzt um neun
vermehrt worden, und die Arbeiterpartei hat 23
Mandate von 45 bekommen.

Menterei und Massenhinrichtung.

* New York, 19. März. In Jojutla im
Staate Morelos, südlich der Hauptstadt, hat ein
Teil der Truppen gemeutet und den General Alt-
riste sowie zahlreiche andere Offiziere ermordet.
General Castro, dem es schnell gelang, die Men-
tereie zu unterdrücken, meldet, er habe neun Rädels-
führer hängen, 149 Soldaten und 50 andere Per-
sonen erschossen lassen. Die Exekution sei zur Wieder-
herstellung und Sicherung der Ordnung unumgän-
gig gewesen.

Aus China.

* Shanghai, 20. März. Die Bevölkerung
von Tschien (Schanfi) machte einen Angriff auf
das Regierungsgebäude, weil die Regierung für die
Ausgabe neuer Grundbriefe Geld forderte. 40 Un-
ruhestifter wurden auf Befehl der Kreisbehörde er-
schossen.

„Was denkt der weiße Schnee des Südens doch von
seiner Tochter? — Sagte er nicht, daß Birsa Braut sei, und
sie soll sich nicht schämen?“

Da leuchteten des Alten Augen auf und er pflichtete ihr
freudig bei:

„Recht so! Und morgen feiert Ukwensi das Vermählungs-
fest zugleich mit dem Vollmond, legt den weißen Mann in Ketten
und heiligt ihn zum Opfer; am andern Tage holt er Birsa
in seinen Palast und schickt das Opfer gen Ebo. Ich habe
geredet!“

Ich konnte kaum meine Bewegung verbergen, Birsa
warf mir aber einen warnenden Blick zu. So suchte ich
mein Lager auf.

In derselben Nacht hörte ich ein Geräusch neben mir.
Schon glaubte ich, es seien Ratten, die sich hier zu hunderten
aufhielten, da flüsterte Birsas Stimme:

„Fürchte nichts, mein Geliebter; sein Kanoe steht fertig
im Schilf versteckt; die Ketten werden wir zerreißen! Schlafe
wohl mein Liebling!“

Damit war sie verschwunden, so leise wie sie gekommen.

Am andern Morgen erschienen die Krieger von Wanwi
beim Tempel mit großem Geschrei, bekränzten mich mit
Blumen, führten ihre Waffentänze auf, schlossen mich dann
in Ketten und brachten mich in ein festes Gemach von Pfahl-
werk. Dann ging es in den Raal hinab, wo bereits Ferkel
über Feuer gebraten wurden und so viel Palmwein und
Reisbranntwein verteilt wurde, daß am Nachmittag alles be-
rauscht war. Selbst Otamate taumelte gegen Abend auf sein Lager.

Gemeinde-Vertretungs-Sitzung.

(Eigener Bericht.)

Dohheim, 20. März.

In der heutigen, abends um 7 Uhr anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung waren 13 Mitglieder anwesend; entschuldigt 1 Mitglied. Am Gemeinderatsstische die Herren Schöffen: Kossel, Behr, Klee und Jagst.

Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Sporthorst und das Protokoll Herr Gemeindefunktionär Müller. — Der Platz im Sitzungssaal, der für das Publikum noch frei blieb, zeigte eine ungewöhnliche Besetzung.

Als 1. Punkt der Tagesordnung gab es Mitteilungen, zunächst darüber, daß der schlechte Besuch der Sitzungen nur damit zu bekämpfen sei, daß ein Disziplinargesetz erlassen werde, wie solche auch in anderen Gemeinden eingeführt. Die Einführung wurde daraufhin beschlossen und der Vorsitzende mit dessen Ausarbeitung beauftragt. — Weiter machte der Vorsitzende Mitteilung über die Kontursache der „Eigenheim-Bau-Gesellschaft“, der Erbauerin unserer Villenanlage „Rheinblick“. Danach verschlechterten sich die Aussichten für die Gläubiger mit jedem Tag, und wenn wirklich aus der Kontursache noch etwas herauszuholen sei, lämen höchstens 3—5 Prozent in Frage. Nun habe sich für unser Villengelande eine Interessentengruppe gefunden, die gegebenenfalls bereit wäre, für die Baugesellschaft einzutreten, worüber zur Zeit Verhandlungen schwebten. Damit die Rechte der Gemeinde dabei besser gewahrt, soll der Gemeinderat durch eine Kommission verstärkt werden und wurden hierfür die Vertreter: R. W. Wintermeyer, Schuler und Schmig bestimmt.

Der 2. Punkt befaßte sich mit den stattgefundenen Gemeindevorwahlen. Die Wahlen der 1. und 2. Abteilung sowie die Ersatzwahl in der letzteren wurden einstimmig für gültig erklärt. Zu derjenigen in der 3. Abteilung machte der Vorsitzende Mitteilung, daß der Gemeinderat dieselbe für ungültig erklärt habe und zwar wegen Verstoßes des § 23 der L.-G.-O., dessen Anwendung der Vorsitzende genau nach den diesbezüglichen Gesetzesbestimmungen klarstellte. Ein Arbeitervertreter gab daraufhin zu, daß gegen die Gesetzesbestimmungen anzukämpfen nutzlos sei. Bei der Abstimmung für die Wahlungültigkeit in der 3. Abteilung stimmten die 5 Arbeiter-Vertreter dagegen, alle übrigen Vertreter dafür. Es hat demnach noch-mals in dieser Abteilung eine Wahl für zwei „orts-anfällige“ Vertreter stattzufinden, die entweder ein Wohnhaus besitzen müssen oder zu einem Mindest-satz von drei Mark staatlich veranlagter Grundsteuer herangezogen sind.

Anschließend an die Gültigkeitserklärung der Ersatzwahl in der 2. Abteilung erfolgte die Einführung des neugewählten Vertreters, Landwirt Aug. Wintermeyer. Nachdem der Vorsitzende den Gewählten erteilt, sein Amt unparteiisch nach jeder Richtung hin, nur als Vertreter von allgemeinen Interessen, auszuüben, erfolgte die Befristung dieses Geschäftes u. Einführung durch Handschlag. Bei dem 3. Punkte handelte es sich um die Gehaltsgleichstellung der Handarbeitslehrerinnen Frau Bomhof mit den übrigen Handarbeitslehrerinnen. Da hierfür Billigkeitsgründe vorliegen und der rüch-ständige Gehalt kein erheblicher ist, wird dieser Gleichstellung und Gehaltsnachzahlung ab 1. April v. Js. widerspruchlos zugestimmt.

4. Haushaltsvoranschlags-Festsetzung. Der neue Voranschlag, den wir in Nr. 28 d. Jg. in seiner einzelnen Titelaufstellung veröffentlichten, hat während der Offenlagezeit keine Beanstandung gefunden. Nach Erläuterungen des Vorsitzenden, die allseitigen Beifall fanden, wurde der Voranschlag ohne nennenswerte Veränderungen in Einnahme und Ausgabe auf die mitgeteilte Summe in Höhe von 214,000.— M. festgesetzt, gegen 210,963.— M. im Vorjahre. Wie der Vorsitzende hierzu bemerkt, ist die Aufstellung nach gefundenen Grundsätzen erfolgt und stehen günstigere finanzielle Zeiten in Aussicht. Aus den einzelnen Titelerläuterungen ist zu erwähnen, daß für Kostensarbeiten statt wie bisher 500 M. 1000 M. vorgesehen sind. Bei der Verwaltung hat sich die Notwendigkeit ergeben, eine billige Hilfskraft anzustellen, dessen Gehalt im Etat vorgesehen. Es handelt sich dabei um keine neue Beamtenstelle, sondern um einen jederzeit kündbaren Bürogehilfenposten. — Angeregt wurde aus Arbeiterkreisen noch die Schaffung eines größeren Volksspielplatzes und die Eingemein-dungsfrage angeschnitten. Zu letzterer Sache äußerte sich der Vorsitzende, daß auf die damalige Eingabe unserer Gemeinde an den Magistrat weder eine Antwort noch weitere Anfrage eingegangen sei.

Da erschien Birja bei mir mit einer englischen Feile, mit Hilfe deren die Ketten bald von meinen Gliedern fielen. Dann erquicke mich das kluge Mädchen mit Speisen und reichte mir einen Dolch nebst einem Messer. Dabei flüsterte es mir zu:

„Nicht meiner Augen, jetzt gilt es den großen Weltlauf um das Leben!“

Auf persönliche Erkundigungen hin, tröstete die Stadt mit der Prüfung der Sache in der Kommission.

Anschließend an die Etatsfestsetzung wurden dann die Steuerzuschläge für das neue Geschäftsjahr in der seitherigen Höhe genehmigt und zwar werden erhoben: 185 Proz. Einkommen-, 415 Proz. gleich 3,7 Proz. pro Mill Grund- und Gebäudesteuer, 275 Proz. Gewerbe- und 180 Proz. Betriebssteuer.

Der 6. Punkt: „Organische Verbindung des Organisationsamtes der evangel. Kirchengemeinde mit einer Lehrerstelle“, wurde einstimmig abgelehnt und zwar aus Zweckmäßigkeitsgründen.

7. Der vorläufigen Niederschlagung von rüch-ständigen Gemeindeabgaben wurde zugestimmt.

Der 8. Punkt betraf ein Baugesuch des „Konsumvereins für Wiesbaden und Umgebung“ betreffs Errichtung einer Großbäckerei an der Waldstraße. Unter den vom Gemeinderat festge-setzten besonderen Bedingungen gab die Versammlung einstimmig der Errichtung statt. Die Genossenschaft verpflichtet sich die Waldstraße von der Wiesbadener-straße aus bis zur Bäckerei auf ihre Kosten vor-schriftsmäßig auszubauen und einen erhöhten Fuß-gängersteig anzulegen, sowie zu unterhalten. Ferner die nicht unbeträchtlichen Straßenausbau- und Er-werbkosten sicherzustellen. Die das Baugelände durchschneidenden projektierten Straßen ließ man fallen, da hierdurch etwa 8,500 M. Straßentkosten in Wegfall kommen.

Zum 9. Punkt gab man der Abänderung des Fluchtlinienplanes westlich des Ortsberings statt und weiter einer neuen Planfestsetzung für das Gebiet an der Ziegelei Eichbaum bis zum Exerzier-platz. Letzterer trägt der besseren Verwertung des Geländes Rechnung.

Außerhalb der Tagesordnung gab es dann noch eine Reihe Wünsche, Anfragen usw. Auf eine solche betreffs Herabsetzung des elektrischen Lichtes auf 40 Wg. pro Kilowattstunde, erklärte der Vorsitzende, daß Verhandlungen mit dem Werke schweben. Vorläufig weigere sich die Gesellschaft den Vertrag zu erfüllen, der vorsieht, daß bei einer Strompreiserhöhung in anderen Gemeinden, unsere Gemeinde dieselbe Vergünstigung erhält und zwar ohne Gegenverbindlichkeit. Diese Auffassung werde vom Werke bestritten und müsse die Gemeinde ge-gbenenfalls den Feststellungsstadium beschreiten. Schluß der Verhandlungen nach 10 Uhr.

Soziales.

Dohheim, 21. März.

— * Fleischabschlag! Von heute ab haben sämtliche hiesige Schweinemesser einen erheblichen Abschlag auf Fleisch- und Wurstwaren eintreten lassen, was unsere Hausfrauen freudig begrüßen werden. Hoffentlich ist es mit der Fleischteuerung-zeit für längere Zeit vorbei.

— * Frühlingsanfang. Nun hat der Früh-ling auch kalendermäßig angefangen. Seine Vor-boten draußen in der Natur konnten wir schon seit Wochen verspüren. Kühler Märzwind strich trockenend über Wiesen und Felder, jagte am Himmel die Wolken in zerrissenen Fäden auseinander, so daß die linde Benzonne ihren Weg hindurchsand, und riß an Ästen und Zweigen die schützenden braunen Winterhüllen von den Knospen herunter. Warmes Sonnenlicht und frisch aufsteigender Saft lassen jetzt alle Knospen von neuem erprießen, das erste zag-hafte Grün lugt aus den Zweigen, und auf den Aedern und Wiesen keimen die ersten Sprossen her-vor, während an anderen Stellen der Landmann noch eifrig bemüht ist, die gelbe Saat dem Boden anzuvertrauen. Wie verändert scheint rings das ganze Landschaftsbild. Stare und andere frühe Zugvögel ziehen durch den klaren Frühlingshimmel und scheinen mit ihrem heßen Gesang ein Stückchen neues Leben mit herauslocken zu wollen. Mit einem Wort: Der zauberhafte Frühling hat sein Werk be-gonnen. Aus dumpfen Stuben und steinernen Häuser-meeren lockt es die Menschen hinaus in die freie Natur, und jeder atmet erleichtert auf, wenn draußen die frische Märzluft ihn umfächelt; selbst wo sie als Frühlingssturm rau und kräftig einhergeht, stellt man sich ihr gern entgegen. Wenn auch das Ankämpfen gegen den frischen Frühlingswind er-müdend wirkt und ein bißchen Anstrengung ver-ursacht, man lästet doch aus dabei, und kehrt am Abend doppelt erfrischt in seine Wohnung heim. — Auch was an heimischer Tierwelt im Winter über bei uns verblieb, aber sich tief im Walde ins warme Winterquartier verflocht oder zu langem Winterschlaf in die Erde vergrub, erwacht jetzt wieder zu neuem Leben. Meißter Igel paziert Mittags bei Sonnenchein schon hier und da über den Feldweg, der schone Hamster läßt sich zeitweilig blicken, und die Feldmäuse sind ebenfalls wieder an der Arbeit, die ersten, frischen Wurzeln abzunagen. Schöner jedoch als alle diese ersten Anzeichen eines endlich begonnenen Frühlings wirkt auf das Menschenherz die Ueberzeugung, daß es nun wieder aufwärts geht, der Sonne und dem Licht entgegen; daß lange Monate blühender gründer Saat, lustigen, üppigen Reisens und schwerer, goldener Ernte uns wieder bevorstehen. Die Freude an der Arbeit, der Haupt-

triebsfeder des Lebens, erwacht vom frischen. Und damit beginnt die schöne Zeit wieder, auf die wir in langen, verschlafenen Wintermonaten inmitten von Schnee und Eis sehnsüchtig gehofft —

— * Kollektierenwesen. Der amtlich beglau-bigte Kollektor Christian Germ aus Beßen wird von heute ab eine Kollekte für die Zbiotenanstalt Schöner einsammeln, die allen Gemeindegliedern bestens empfohlen wird.

— * Theater-Aufführung. Der „Drama-tische Klub“ wird das Schauspiel „Wilhelm Tell“ am 26. April im Saale des „Deutschen Kaisers“ aufführen.

— * Fußball. Die 2. Mannschaft des „Fuß-ball-Sport-Verein Dohheim“ spielte am vergangenen Sonntag gegen den „Sport-Verein Mainz“, und endete das Spiel 1:1 unentschieden, trotzdem Doh-heim die bessere Mannschaft war. Am kommenden Sonntag hat die 1. Mannschaft das 2. Pokalspiel auf dem Sportplatz an der Frankfurterstraße in Wiesbaden. Sie spielt gegen den „Sport-Klub Wiesbaden 1908“.

— * Bahnpersonalien. Der Stationsvor-steher Rau von Schierstein ist ab 1. April in gleicher Eigenschaft nach Bahnhof Viebrich-West versetzt. — * Lebensmüde. An der oberen Platter-straße, in der Nähe des Friedhofes, Wiesbaden brachte sich heute früh ein junger Mann einen Schuß in den Kopf bei. Der Schwerverletzte kam bewußtlos ins Krankenhaus. Seine Personalien konnten noch nicht ermittelt werden.

Neues aus aller Welt.

— Bingen, 20. März. Im Rhein bei Kalten Engers wurde die Leiche der seit dem 17. Februar von hier verschollenen Frau Prof. Kreisel gefunden. Mit der Mutter ist damals auch das 8 Jahre alte Töchterchen verschwunden. Man nimmt an, daß das Kind von der nervenkranken Frau in den Rhein geworfen worden ist.

— Duisburg, 20. März. Der Bergmann Rowad aus Marl (Kreis Reddinghausen), der wegen Mordes an seiner Ehefrau zum Tode verurteilt worden war, ist heute im hiesigen Gerichtsgefäng-nis enthauptet worden.

— Leipzig, 19. März. Das Reichsgericht verur-teilt die Revision des Harnarbeiters Emil Bohn, der vom Schwur-gericht Altona am 23. Januar wegen Mordes, begangen am 22. Oktober 1913 an der Arbeiterin Minna Meyer, zum Tode verurteilt worden war.

— Reg., 19. März. Das Schwurgericht hat heute nach vierstündiger Verhandlung den italienischen Hüttenarbeiter Paolo Dini wegen Ermordung seines Landmannes Manu-jum zum zweiten Male zum Tode verurteilt.

Ein Dampferunglück in Venedig.

— Venedig, 20. März. Ein italienisches Torpedoboot stieß mit einem kleinen, von Vido kommenden Passagierdampfer zusammen, der sofort sank. Der Hergang des Unglücks wird wie folgt geschildert: Vom Vido nach Venedig fuhr ein Schalentorpedo, das eine Kohlenbarke schleppte, hinter einen der Personendampfer, die in der Lagune und den Kanälen saßen. Plötzlich fuhr das Torpedo in den Dampfer hinein und zerschlug ihn in zwei Teile; eine Rauchsäule erhob sich und die beiden Teile des Personendampfers versanken sofort wie in einem Strudel, nur treibende Trümmer und schwimmende Menschenleiber zurücklassend. — Neuere Nachrichten zufolge dürften doch nur etwa 20 Personen umgekommen sein.

Dereinsnachrichten.

„Fußball-Sportverein“. Heute Abend 8¹/₂ Uhr Versammlung. D. Vorstand.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 22. März 1914.

Evangelische Kirche Dohheim.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. D. Eibach.
Nachm. 1¹/₂ Uhr: Kinder-gottesdienst. Derselbe.
Abends 7¹/₂ Uhr: Abendgottesdienst. Derselbe.
Die Kollekte zum Besten der deutschen evangelischen Gemeinden im Ausland.

Katholische Kirche Dohheim.

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse mit hl. Osterkommunion der Jün-linge.
Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Abends 8 Uhr: Fastenpredigt mit Andacht und Segen.
Gelegenheit zur Beichte ist Samstag von Nachm. 4 Uhr abends von 8 Uhr und Sonntag Morgen von 7 Uhr an.
Pfarrer Mar.

Sie haben recht!

Maggi's Suppen sind wirklich ganz vorzüglich. Man muß nur genau die Kochanweisung befolgen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. März d. J., Nachm. 1 Uhr versteigere ich auf dem Rathause dahier:
1 Schreibisch, 1 Sekretär, 6 Vertikow, 3 Sessel, 2 Kommode, 1 Kleiderfrank, 1 Küchenschrank, 2 Waschtische, 1 Wäschegränztchen, 5 Tischlampen, 1 Regulator, 1 Taschenuhr, Tonnengarnituren mit Regal, 2 Bilder, Schwein, 1 Hund (Boxer) u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.
Dohheim, den 19. März 1914.
Schmidt, Vollziehungsbeamter.

Mädchen
welche Ostern die Schule verlassen finden leichte und lohnende Beschäftigung.

Georg Pfaff,
Metallkapsel- und Staniol-Fabrik
am Bahnhof Dotzhelm.

Jeder Konfirmand erhält eine Uhr gratis.



Durch günstige Abschlüsse grosser Quantitäten guter und bester Konfirmanden-Anzüge

für meine beiden Geschäfte Mainz und Frankfurt bin ich in der Lage, trotz meiner fabelhaft billigen Preise, jedem Konfirmanden beim Einkauf eines Anzuges über Mark 19.— eine richtig gehende Uhr zum Geschenk zu machen.

Konfirmanden-Anzüge

in tiefschwarz, echt blau, dunkel gemustert u. marengo.

Meine Hauptpreislagen:

8.50	10.—	12.—
14.—	17.—	19.50
21.—	24.—	28.—
32.—	36.—	

Aus meiner unübertroffenen Auswahl empfehle besonders:

Herren-Anzüge neueste Ausmusterung, eleg. Paßform, tadelloser Sitz, ein- u. zweireih.
16.00 20.00 24.00 29.00 34.00 38.00 42.00 46.00 48.00 bis 65.00 M.

Anzüge für junge Herren das Neueste was die Mode bringt in nur soliden Stoffen und eleganter Machart
12.— 16.— 19.— 22.— 26.— 30.— 34.— 38.— bis 45.— M.

Ludwig Grau,

Umbach 5

Mainz

Umbach 5.

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte
Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

Kopfdüngung und zur Frühjahrsdüngung

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten
in Feld und Garten, auf Wiesen und Weiden.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Verdunstung oder Verdunstung
Kein Verkrüsten der Böden, keine Lagerfrucht,
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr

dagegen

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten
Erhöhte Ernten bis 100% und mehr
Bessere Beschaffenheit und Güte
Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha Mk. 200,— bis Mk. 300,— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngemittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefels. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Abteilung der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G.m.b.H.

Coblenz, Hohenzollernstraße 100.

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Reichardt Fabrikate

Grat
Rafao
Golf
Schokoladen
Kaiserin
Konfitüren

statt trurer ausländischer Marken
dem deutschen Volke empfohlen

Niederlaas bei:
Josef Schmitz, Bäckerei.
Bei'ere Verkaufsstellen an Plakaten kenntl.

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche
Rafao-Gesellschaft, Wandersbel

Bekanntmachung.

Nachdem die Frist zur Anmeldung der versicherungspflichtigen Kassenmitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse I Schierstein bereits am 15. Januar d. Jrs. abgelaufen war, sind trotz Aufforderung versicherungspflichtige Personen mit der Anmeldung noch immer im Rückstande. An diese ergeht nochmals die dringende Aufforderung ihre Anmeldung binnen einer Woche vorzunehmen, andernfalls die verwirkte Strafe gegen sie zur Anwendung kommt.

Schierstein, 20. März 1914.

Der Vorstand.

Karl Philipp Schäfer, Vorsitzender

Dr. Grimmel,

Spezialarzt für Hautkranke und Harnleidende

wohnt jetzt Langgasse 48 I.

Sprechstunde: 9-11, 3-4 Uhr.

Färbe zu Hause
nur mit den echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern
in Packchen à 10 u. 25 Pf.

KLEIDER
RÖCKE
BLUSEN
STRÜMPFE

GARDINEN
VORHÄNGE
SPITZEN
TÜCHER

Ausdrücklich Heilmann's Farbefordern
Jedes andere Fabrikat zurückweisen
Alleinige Fabr. Kanten
Gebr. Heilmann Farb. Fabr. Köln

Große Auswahl in Sommerhüten
eingetroffen. Um geneigten Spruch bittet
Frau Rohrbach (Heberling)
Edle Wilhelm- und Wiesbadener

Haus, Biebricherstr. 16
äußerst billig zu kaufen. Angebote an Herrn Schmidt baselton

Bilderrahmen empfiehlt Ph. Damb

Eiserne Bettstelle

mit Matratze billig zu verkaufen
Restauration „Adlon“

Persil
für
Stärkewäsche

Henkel's Bleich-Soda

Empfehle mich im:
Herb- u. Ofensegen, Reis
Schwärzen, Kesselfeigen
sowie in allen vorkommenden
ratur Arbeiten.

Jacob Mohr, Ofensegen
Oberstraße 78.

Nur frischen leimfähigen

Gamen

von der Firma A. Mollath,
baden, Michelsberg 14
Friedr. Stein
Römergasse

Zwei schöne Käufer
sowie Alu-ten und Brau
von „Drapington“ (beste Wirt
abzugeben bei
Wilh. Dörn, Biebricher